



Zehn Feuerwehren waren am Samstag im Einsatz. Foto: kai

Brand im Dachstuhl eines Museums

VORCHDORF. Am 20. Juli gegen 19.30 Uhr entstand im Dachstuhl eines Museums in Vorchdorf aus bislang unbekannter Ursache ein Brand, der von den insgesamt zehn einschreitenden Feuerwehren rasch gelöscht werden konnte. Es entstand Sachschaden am Dachstuhl des Gebäudes, sowie an mehreren Ausstellungsobjekten in derzeit noch unbekannter Höhe. Die Ermittlungen zur Brandursache sind am Laufen.

Das neue Traunstein Taxi ergänzt die Öffis

Auf Initiative der Ferienregion Traunsee-Almtal wird der öffentliche Verkehr im Bezirk erweitert.

VORCHDORF. Am Montag, 15. Juli, wurde am Bahnhofvorplatz Vorchdorf die Inbetriebnahme des Mobilitäts-Projektes „Traunstein Taxi“ gefeiert. Das Traunstein Taxi stellt in den nördlichen Gemeinden des Bezirkes eine öffentliche Querverbindung zu den bestehenden öffentlichen Verkehrsmitteln dar. Auf fünf Routen verkehren täglich, also 365 Tage im Jahr, von 7 bis 19 Uhr, Traunstein Taxis zu den Ausflugszielen in der Region. Die 70 Haltestellen in zehn Gemeinden werden im Zwei-Stunden-Takt

befahren. Die Fahrzeuge sind hochmoderne Kleinbusse mit Kindersitzen, werden von regionalen Unternehmen betrieben und können in der Taxizentrale unter der Telefonnummer 050/422-1691 eine Stunde vor geplanter Abfahrt angerufen werden. Demnächst wird es auch eine App geben, wo Fahrgäste das Taxi online bestellen können. Die Preise sind attraktiv: 7 Euro/Erwachsene für die normale Strecke, für eine Kurzstrecke mit bis zu drei Haltestellen 3 Euro, Kinder von 6 bis 14 Jahren bezahlen die Hälfte und Kinder unter sechs Jahren fahren kostenlos. Die Preise können deshalb so günstig gestaltet werden, weil die Finanzierung auf Tourismusverband, teilnehmende Gemeinden, Bund und Fahr-



Redner bei der Inbetriebnahme in Vorchdorf. Foto: Peter Sommer

gäste aufgeteilt wird. Mit dem Traunstein Taxi wird Besuchern wie auch Einheimischen eine wichtige Möglichkeit geboten, auf das eigene Fahrzeug zu verzichten. Berechnungen haben ergeben, dass mit dem System Traunstein-Taxi jährlich mehr als 50 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.



Fritz Feichtinger, Michael Schwarz, Maria Schwarz-Wagner, Gottfried Koller mit Gattin Irmgard, Joachim Wintner. Foto: Stadt Laakirchen

Maria Schwarz-Wagner als Gemeindeärztin angelobt

LAAKIRCHEN. Mit der Angelobung von Maria Schwarz-Wagner als Gemeindeärztin hat die Stadtgemeinde das Glück, eine Nachfolgerin für den pensionierten Gemeindefarzt Michael Schwarz gefunden zu haben. „Aufgrund des neuen Gemeindefarzt-Modelles des Landes OÖ, das nur einen Werkvertrag beinhaltet und so der Anspruch auf Ruhebezug entfällt, hat sich die Suche nach einem

Gemeindefarzt schwierig gestaltet. Wir sind froh, dass Frau Schwarz-Wagner die Aufgabe übernimmt“, so Bürgermeister Fritz Feichtinger. Die Medizinerin wird sich ab 1. September die Aufgaben des Gemeindefarztes, die zum Beispiel die Vornahme der Totenbeschau und die Überwachung des Gesundheitszustandes von Kindern in Pflichtschulen beinhaltet, mit Gottfried Koller teilen.

71-jährige Wanderin am Traunstein schwer verletzt

GMUNDEN. Eine 71-Jährige aus dem Bezirk Murau unternahm am 20. Juli gemeinsam mit einer Alpenvereinsgruppe eine Bergtour auf den Traunstein. Die Gruppe stieg am Morgen über den Hernlersteig auf und begab sich am Nachmittag in den Abstieg über den Mairalmsteig. Gegen 14.15 Uhr rutschte die Frau unglücklich aus und stürzte nach hinten auf einen Fels. Dabei zog sie sich eine schwere Oberschenkel- bzw. Hüftverletzung zu und konnte nicht mehr weiter absteigen. Über den Bergrettungsnotruf 140 wurde die Rettungskette in Gang gesetzt. Da aufgrund diverser anderer Notfälle kein Notarzt-Hubschrauber verfügbar war, wurde anfangs nur die Bergrettung Gmunden alarmiert, die sich sofort auf den Weg zur Verunfallten machte. Der Polizeihubschrauber „Libelle“ war zu dieser Zeit gera-



Die Verletzte wurde ins Gmundern Spital geflogen. Foto: BRS

de im Einsatz in Steinbach am Attersee, wurde aber aufgrund der Dringlichkeit zum Einsatz am Traunstein umdisponiert, um einen Bergrettungsarzt und -sanitäter schnellstmöglich zur Unfallstelle zu fliegen. Kurz nach dem Eintreffen des Polizeihubschraubers wurde der Notarzt-Hubschrauber Christophorus 10 verfügbar, der die Rettung der Verletzten mit einem Tau durchführte.